

### Deutschlands Kriegführung „mit allen verfügbaren Waffen“.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)

Berlin, 17. März.

Der „Lokalanzeiger“ führt in einem Artikel „Zur Lage“ aus:

Nach allem, was man hört, muß man zur Ueberzeugung gelangen, daß unsere verantwortlichen Staatsmänner in vollem Einvernehmen mit den militärischen Führern der Gesamtlage jetzt anders gegenüberstehen, als damals als der Reichskanzler unsere Bereitschaft zu Friedensverhandlungen unter bestimmten Grundbedingungen aussprach. Schon damals ließ der Kanzler keinen Zweifel, daß, sofern sein ehrlicher Wunsch, weiteres sinnloses Blutvergießen zu vermeiden, vergeblich sein sollte, wir entschlossen sind, unsere Kräfteanstrengungen zu verdoppeln. Es unterliegt nun keinem Zweifel, daß jedes Machtmittel, das uns zu Gebote steht, unbedingt zur Anwendung gelangen muß. Darüber besteht, wie wir zu wissen glauben, keinerlei Meinungsverschiedenheit an keiner Stelle.

Allerdings ist es heute noch nicht möglich, der Öffentlichkeit Angaben über einzelne Kampfmittel und innere Organisationsfragen zu machen, denn sie kämen selbstverständlich auch den Feinden zugute. Diese Pflicht, den Schleier nicht vorzeitig zu lüften, zwingt die Verantwortlichen, manches wenig begründete Gerücht zunächst unwidersprochen zu lassen. Aber endgültig können wir darüber ruhig sein, daß alle an der Spitze stehenden Männer die ganze Schärfe des gegen uns entfesselten Vernichtungskrieges erkannt haben und fest entschlossen sind, ihn mit allen verfügbaren Waffen zur siegreichen Durchführung zu bringen.